

KUNSTPÄDAGOGIK

Sommersemester 2015

LA GS/MS/GY, BA/MA

Technische Universität Dresden.

Philosophische Fakultät. Institut für Kunst- und Musikwissenschaft.

Stand: 21.03.2015

Kunst- und Medientheorie

Vorlesung	Kunst nach 1945
Prof. Dr. Marie-Luise Lange	<p>Die Vorlesung Kunst nach 1945 beschäftigt sich mit ausgewählten künstlerischen Strategien, die sich bis zur Gegenwart auf die Erweiterung des Kunstbegriffs auswirken. Dabei wird der zunehmenden Heterogenität der eingesetzten Medien sowie dem Nebeneinander verschiedener künstlerischer Stile besonders Rechnung getragen. Die Vorlesung verfolgt den Wandel, der sich im Bereich von Malerei, Skulptur, Objekt- und Installationskunst nach 1945 abspielt. Daneben findet die Entwicklung von Aktions-, Konzept- und Kontextkunst, von Fotografie, Video und netzbasierter Kunst sowie der Gang der Kunst in den öffentlichen Raum besondere Beachtung. Kunsttheoretische und kontextuelle Aspekte wie die Veränderung der Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Kunst, die Auseinandersetzung der Künstler/-innen mit cultural studies, queer theory und dem Genderdiskurs, Institutionenkritik und Kunstmarkt, Identitäts- und Transkulturalitätsdiskurs u.a. liegen der Positionierung der Vorlesung zugrunde.</p>
Mi (2) Strehleener Straße 22-24, Raum 170	
LA GS (KMT1) LA MS (KMT1), LA GY (KMT1)	
Seminar	Klassische Moderne
Dr. Dirk Welich	<p>Im Seminar wird die Klassische Moderne auf der Annahme von vier künstlerischen Grundhaltungen erschlossen. Diese bestimmen einerseits den kreativen Prozess der „Weltdeutung“, andererseits unterliegen sie den Paradigmenwechseln, die sich aus gesellschaftlichen Veränderungen ergeben, d. h., die künstlerisch zu deutende „Welt“ wirkt gleichsam auf ihre Deutung ein und setzt ihr Grenzen. Auf diese Weise werden die vielfältigen Ismen dieser Stilepoche aus ihrem gesellschaftlichen Kontext heraus strukturell greifbar (ikonologisch). Die Studierenden werden in Form kurzer Impulsreferate von ca. 30 min. jeweils eine Einführung in einen Ismus geben; im anschließenden Gruppengespräch werden die Inhalte vertiefend erörtert. Im Ergebnis sollte deutlich werden, dass das Sortieren in Schubladen (kategorisieren) zwar hilft die Phänomene zu erfassen, sie letztlich aber über die Kategorien hinweg in ihrem „Sein“ (Ontologie) vermischt sind.</p>
Fr (4) ABS/E04	
LA GS (KMT2, D3), LA MS (KMT2), LA GY (KMT2), BA (AM4)	

Seminar	Parcours der Gegenwart
Jonas Wietelmann (TUD & Staatliche Kunstsammlungen Dresden) + Steve Johnson- Wozowiecki (TBO INTERACTIVE Berlin)	<p>Hybrid Spaces Die Verschmelzung realer und digitaler Räume</p> <p>Digitale Kontextualisierungs-Technologien sind ein etablierter Standard der Informations- und Wissensvermittlung geworden. Ausstellungsmacher, Kuratoren und Kunstvermittler sind gerade erst dabei, die Möglichkeiten dieser Technologien für sich zu entdecken und die damit verbundenen Inszenierungs- und Vermittlungsmöglichkeiten zu entwickeln.</p> <p>In diesem Blockseminar verschaffen wir uns in der ersten Stufe einen Überblick über die existierenden Instrumente digitaler Kulturvermittlung [Location based Technologies, Device based Applications, Augmented Reality, etc.]. Ziel ist hiernach die Entwicklung einer Systematik zur Ableitung zeitgemäßer Standards. Die Ergebnisse und Erkenntnisse der theoretischen Grundlagenarbeit sollen in einer zusammenführenden wissenschaftlichen Arbeit münden, die als Gemeinschaftswerk des Seminars veröffentlicht wird. Als abschließender Praxisteil werden konkrete Konzepte für Ausstellungsräume entwickelt.</p> <p>Für die Umsetzung des Seminars ist eine fächer- und universitätsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Kunstpädagogen an der TUD und Informatikern bspw. an der HTW angestrebt.</p> <p>Die Seminartermine werden in der ersten Semesterwoche besprochen.</p>
Mi (3) ABS/E04 (wahrscheinlich teilweise als Blockseminar)	
LA MS (KMT3), LA GY (KMT3), MA (VT ...)	
	Sprachformen der bildenden Kunst
Sarah Sigmund	<p>Dieses Seminar setzt sich mit verschiedenen Ausdrucksweisen, Techniken und Materialitäten der Kunst nach 1945 bis in die Gegenwart auseinander. Neben den klassischen Gattungen – Grafik, Malerei und Bildhauerei - sollen u. a. Fotografie, Collage, Performance und Aktionskunst, Land Art, Medienkunst, Lichtkunst, Street Art und Kunst im öffentlichen Raum sowie Ausstellungspraktiken und Positionen der Institutionskritik vorgestellt und diskutiert werden. Auf diesem Weg werden uns neben hybriden Techniken und Materialitäten ebenso immaterielle Kunstwerke begegnen. Wir wollen die Grenzüberschreitungen der Bildenden Kunst hin zur Literatur, Musik, Architektur, zum Theater und Film beobachten. Auch den Werk- oder Bildbegriff der traditionellen Kunstgeschichte wollen wir kritisch hinterfragen. Ist dieser für eine zeitgenössische Kunstpraxis noch zu gebrauchen? Lässt sich Kunst nach Adornos postulierter „Verfransung der Gattungen“ noch in Categoriesysteme einordnen?</p>
Fr (2) Abs/04 oder 114	

Übung	Arbeit vor dem Original
Dr. Petra Resch Mi (3-4) ABS/10 und Galerien	Die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die Städtische Galerie, naheliegende Ausstellungsorte wie Moritzburg mit dem Käthe- Kollwitz- Haus oder das Robert- Sterl- Haus in Naundorf sowie kleine Galerien sind Orte der Auseinandersetzung mit Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart. Jeweils 2-3 Studierende gestalten die Übungen mit Kleingruppen vor den ausgewählten Objekten. Themenschwerpunkte verknüpfen, vertiefen und erweitern verschiedenste Blickwinkel auf die Kunstwerke. Eine solide fachwissenschaftliche und planerische Vorbereitung sichert lebendige und einprägsame Annäherungen. Fächerverknüpfendes Arbeiten bietet sich an. Obligatorisch ist das Führen des Skizzen- und Werkstattbuchs, welches verschiedene Arten von Zeichnungen, Notizen, Abbildungen, Fotos, Arbeitsblättern etc. enthält.
Anne Mrosowski Mi (5-6) ABS/1 und Galerien	
Dr. Anja Krause Di (2-3) ABS/11 und Galerien	
LA GS (KMT2), PHF-SEGS- KU-D3, LA MS (KMT2), LA GY (KMT2), BA (AM4)	
Seminar	Kunstvermittelnde Arbeit – interdisziplinär. Vorbereitung auf das Jugend-Schul-Theatertreffen im September 2015 in Dresden
Prof. Dr. Marie-Luise Lange + Prof. Dr. Dorothee Wiesner	Ästhetische Forschung in Kunst, Wissenschaft und Theater: theoretische, didaktische und praktische Perspektiven Das interdisziplinäre Seminar möchte auf verschiedenen Wegen und aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Ästhetischen Forschung vertraut machen. Das ursprünglich aus der Kunstpädagogik kommende Konzept der Ästhetischen Forschung wird inzwischen auch in anderen Fächern aufgegriffen und lässt sich mit ähnlich ausgerichteten Ansätzen wie z. B. den handlungs- und produktionsorientierten Verfahren im Deutschunterricht in Beziehung setzen. Zudem erproben inzwischen mehrere sächsische Schulen im Rahmen des Projekts „Kultur.Forscher“ verschiedene Modelle der Ästhetischen Forschung. Bei dem im September 2015 stattfindende Schultheatertreffen der Länder steht das Forschende Theater im Zentrum. Neben der Möglichkeit, sich theoretisch und praktisch mit dem Konzept der Ästhetischen Forschung auseinanderzusetzen, soll das Seminar insbesondere der Erarbeitung von Konzepten zur Begleitung der teilnehmenden Schultheatergruppen beim Schultheatertreffen der Länder dienen: Wie kann man mit den Schüler/innen die gesehene Inszenierungen besprechen und auswerten? Wie kann man gemeinsam mit den Schüler/innen die Prozesse der Ästhetischen Forschung bzw. des Forschenden Theaters reflektieren? etc.
Di (4) BSS/170 + Teilnahme am Schultheatertreffen der Länder vom 20.09. bis 26.09.2015	
LA GS (KMT2), LA MS (KMT3), LA GY (KMT3), BA (AM4), MA (KMT- VT2)	
(begrenzte Teilnehmerzahl: 25 / jeweils ca. 12 -13 TN aus den Bereichen Kunst und Deutsch)	

	<p>Diese Konzepte sollen aber nicht nur auf dem Papier entwickelt werden, sondern beim Schultheatertreffen der Länder vom 20. bis 26. September 2015 zum Einsatz kommen: Die Teilnehmer/innen des Seminars sollen jeweils eine der ausgewählten Schultheatergruppen während des Schultheatertreffens begleiten. (Es wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 200 € gezahlt.)</p> <p>Das interdisziplinäre Seminar, das sich insbesondere an Studierende der Fächer Kunst und Deutsch richtet, findet in Kooperation mit dem theater junge generation und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus statt.</p>
Übung	Kunst – Arbeit vor dem Original
Claudia Meusel	Anmeldung [Einschreibung ab 30.03.2015, 8.00 Uhr] und Kursbeschreibung über OPAL
Do (3-4) Raum wird über Opal bekannt gegeben	
LA GS (KMT1)	
<u>Kunst- und Medienpraxis</u>	
Übung	Malerei
Dr. Petra Resch	<p>Die Übungen führen zu Erfahrungen mit Ideen, Themen, Materialien und Technologien der Herstellung von Bildern. Malerei entsteht nicht linear und kann nicht linear definiert werden. Die Teilnehmer/-innen gestalten die Prozesse der Visualisierung von künstlerischen Problemen zunehmend eigenständig und vertiefen ihr Vermögen, die Komplexität aller Gestaltungsentscheidungen zu reflektieren. Die Arbeitsverläufe werden regelmäßig fotografisch dokumentiert. Es wird geraten, ein Werkstattbuch zu führen. Praktische und theoretische Auseinandersetzungen mit Kunstwerken der Geschichte und Gegenwart sind wesentlich und fördern Verbindendes zum eigenen Gestalten zu Tage. Gruppengespräche entwickeln die Fähigkeit, eine angemessene Sprache für den Umgang mit Kunst entstehen zu lassen und können helfen, sich aus Sackgassen zu befreien. Am Ende des Kurses präsentieren die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse.</p>
Do (2-3) ABS/ 1+10+11	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Malerei
Jana Morgenstern	Malen ist Setzen von mindestens zwei Farbklässen. Die Schwierigkeit besteht im Finden des rechten Maßes, damit
Mo (2-3) ABS/11	

LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	die Farben klingen können. Voraussetzung sind Erfahrung im Umgang mit dem Material und die Freiheit der Empfindung. Eigene Farbkompositionen werden entwickelt anhand selbst gewählter Themen. Künstlerische Herangehensweisen aus Geschichte und Gegenwart fungieren als Orientierung. Die spezifischen Möglichkeiten in der Malerei (Farbe, Raum, Form) werden untersucht. Dabei steht im Zentrum der Entwicklungs- bzw. Erkenntnisprozess. Voraussetzung sind neben einer tragfähigen Idee Experimentierfreudigkeit und die Offenheit für den malerischen Prozess. Bildnerisches Denken entwickelt sich in der selbstkritischen Auseinandersetzung, im Gespräch vor den eigenen Arbeiten wird die Kritikfähigkeit erprobt.
Malerei	
Übung	Malerei
Lothar Reicha	In der Übung geht es um die Wege zur Malerei.
Mi (6-7) ABS/11	Ausgangspunkt und Endergebnis ist eine Idee, zu Beginn in einer immateriellen Form, am Ende in Gestalt einer interpretierbaren, malerischen Arbeit. Zwischen diesen beiden Punkten liegt die geistige und materielle Identifizierung, Ausformung und Umformung dieser Idee. Es werden die Kenntnisse im Bereich der Komposition und der Farbenlehre, der Maltechniken und der Maltechnologien, wenn nötig auch der objektorientierten Darstellung, vervollständigt. Wesenszüge der Bildfindung werden ausgetestet und eigene Methoden entwickelt. Die das Fundament bildende Idee, die finite Formfindung und die Darstellungstechniken werden erörtert und im ständigen Gespräch analysiert. Ziel ist es, nutzbare Erkenntnisse im bildnerischen Formen zu gewinnen. Den Abschluss bildet eine Präsentation vor der Seminargruppe.
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Räumliches Zeichnen nach der Natur	
Übung	Räumliches Zeichnen nach der Natur
Aud Otto	Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Möglichkeiten, das räumlich-plastisch Gesamte in die Fläche umzusetzen. Da eine über Natur- und Bildgesetze sich aufbauende Lehre vermittelt wird, werden vom Studierenden Prozessfähigkeit und Freude am Laborcharakter des Zeichnens erwartet. Mittels Bildanalysen können Anregungen für bildnerisches Denken erfahren werden.
Mi (2-3) ABS/10	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM 6), MA (VT3)	
Aktzeichnen	
Übung	Aktzeichnen
Aud Otto	Im Wesentlichen kann die Fähigkeit erworben werden, das Figürlich-Dreidimensionale in der Fläche aufzubauen. Dies geschieht über gezielt ausgewählte didaktische Übungen, welche dann in ein freies (an das Naturstudium angelehntes) Aktzeichnen überführt werden können.
Mi (4-5) ABS/11	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

Übung	Grafik
Dr. Karin Lindenkreuz	Der Kurs zielt auf das Erkunden und Verstehen von Bildsprache als nonverbales Kommunikations- und Ausdrucksmittel. Gestalterische Mittel der Grafik (Punkt, Linie, Struktur, Hell-Dunkel) werden als wirkende Kräfte erlebt und im Zusammenwirken mit dem Bildganzen als Einheit von Form und Ausdruck verstanden. Die gestalterischen Prozesse gehen einher mit dem Erproben verschiedenartiger Materialien, bildnerischer Prinzipien und Techniken. Experimentelles wie konzeptionelles Verhalten als auch vorstellungs- und wahrnehmungsgebundenes Arbeiten bedingen sich. Praktisches Tun steht in Einheit mit der Fähigkeit zur Reflexion.
Mo (3-4) ABS/10	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Druckgrafik Hoch- und Tiefdruck
Kerstin Quandt	Druckgrafik ist ein bildkünstlerisches Medium, das in seiner Historie stetig eine technische und ästhetische Weiterentwicklung und Differenzierung erfuhrt. Der Hoch und Tiefdruck zählt aufgrund seiner vielseitigen Anwendbarkeit auch heute noch mit zu den populärsten Verfahren. Die Arbeit mit den druckgrafischen Medien setzt Kenntnisse in den gestalterischen Grundlagen voraus und erfordert ein analytisches, strukturiertes Herangehen. Über das Kennenlernen der verschiedenen Techniken und ihrer Herstellungsverfahren werden die Besonderheiten ihrer ästhetischen Wirkungsweisen erfahren. Mit diesem Wissen wird anhand eines eigenständig aufgestellten künstlerischen Konzeptes/Arbeitsthemas die Entwicklung eines druckgrafischen Kleinprojekts geübt und umgesetzt. Dabei wird die Findung neuer Ausdrucksformen mittels des experimentellen Aufbrechens wie auch Verbindens verschiedener gestalterischer Verfahren über die druckgrafischen Medien hinaus unterstützt.
Mi (4-5) ABS/6	
Do (4-6) ABS/6	
+ Blockveranstaltungen, insgesamt bis zu 8 SWS möglich für Besuch der Ätzwerkstatt	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	
Übung	Lithographie/Mischtechniken
Frank Herrmann	Eine Vereinbarung mit dem Kulturverein RIESA EFAU ermöglicht es, die Lehrveranstaltung in der umfassend ausgestatteten Steindruckwerkstatt des Vereins durchzuführen. Ziel des Unterrichts ist weniger die praktische Beherrschung des Druckvorgangs selbst, da es dafür langjähriger Erfahrung bedarf, als vielmehr die intensive Auseinandersetzung mit den grafischen Möglichkeiten, die das Arbeiten auf dem Stein bietet. Diese Technik lädt ein zum Experimentieren und bietet damit die Chance,
Mi (5-6) Riesa efau	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	

	jeder/-m sein/ihr grafisches Verständnis zu bereichern. Um den Schüler/-innen später im Unterricht dieses Verfahren erläutern zu können, wird eine Vorstellung über die chemischen und physikalischen Vorgänge vermittelt, die diese Drucktechnik überhaupt erst ermöglichen. Dabei wird auf den revolutionären Umschwung in der Druckindustrie des 19. Jahrhunderts verwiesen, den der Steindruck als Vorläufer des heutigen Offsetdrucks brachte.
Übung	Gebrauchsgrafik
Simone Heller	<p>Unter Gebrauchsgrafik versteht man eine künstlerische Gestaltung, die einem praktisch-visuellen Zweck dient. Dazu gehören Buch- und Werbegrafik, Schriftkunst, Signets etc. In der Lehrveranstaltung werden folgende Inhalte vermittelt und anhand verschiedener Übungen gefestigt: Von der freien Schriftkunst und ihrer Nutzung in der Bildenden Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Typografie – von der Form zur Typo - Grundlagen der Gestaltung für die visuelle Kommunikation - Layoutentwicklung mit dem Programm CorelDraw X4 <p>Am Abschluss des Semesters steht die Abschlusspräsentation. Im Laufe des Semesters soll sich jede-/r Studierende ein Thema suchen, das er im Selbststudium eigenständig in Praxis und Theorie erarbeitet und abschließend zur Diskussion stellt. Die Bandbreite der formalen Umsetzung kann von der klassischen Papierarbeit über die computergrafische Entwicklung von Printmedien bis hin zur konzeptuell gefassten Installation gehen. Die Präsentationsthemen werden im Semester in Einzel- und Gruppengesprächen diskutiert und ggf. modifiziert. Um die eigene Wahrnehmung zu schulen und Bewertungskriterien fachlich zu untermauern werden die Studierenden dazu angehalten, zu Sammler/-innen von guten und schlechten Gestaltungsbeispielen (Postkarten, Flyer etc.) zu werden.</p>
Do (4-5) ABS/10 und PC-Pool Weberplatz	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	
Übung	Collage
Dr. Petra Resch	<p>Collage wird als Arbeitsprinzip verstanden. Wöchentliche ca. 45-minütige Einstiegsübungen lockern und konzentrieren zugleich. Durch Material- und Formerkundungen werden die Sinne aktiviert und erwärmt, leiten in die Arbeit am selbstgewählten Thema über. Materialien und Medien, beide Begriffe weit gedacht, ergeben sich im Prozess des Suchens und Formierens. Serielles Arbeiten fördert die Entwicklung eines Bildprogramms. Gemeinsame Ausstellungsbesuche</p>
Di (5-6) ABS/10+11	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

	fügen sich in die Prozesse, bieten Diskussionsstoff und ggf. weitere Anregungen für die eigene Arbeit. Das Führen eines Werkstattbuchs wird empfohlen. Auch in diesem Kurs präsentieren die Teilnehmer/-innen ihre Ergebnisse am Ende des Semesters.
Übung	Collage
Anne Mrosowski	Reißen // schneiden // legen // werfen // überdenken // kleben // abziehen // einarbeiten // montieren – vorsichtig // rabiat // spontan // reflektiert: Im Fokus des Seminars liegt das Experiment, die Erkundung verschiedener Materialien, das Spinnen, Verfestigen und Diskutieren von Ideen. Von unterschiedlichen gestalterischen Prinzipien über Bewertungskriterien bis hin zu Praxisaufgaben, die im Schulunterricht anwendbar sind, wird im Seminar die Grundlage für die eigene Umsetzung und Lehre der künstlerischen Technik geschaffen. Kunsthistorische Diskurse treten neben die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künstlern und aktuellen Ausstellungen. Es wird viel Wert gelegt auf die Reflexion der im Kurs entstehenden Arbeiten und des eigenen Arbeitsprozesses, wobei das Führen eines Werkstattbuches zur Dokumentation empfohlen wird. Am Ende des Semesters präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse.
Mo (6-7) ABS/1	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Plastik/Objekt
Svea Duwe	„Fassade, Garderobe und geformte Gedanken“ - ein bildhauerisches Labor Ausgehend von den plastischen Ansätzen zeitgenössischer Bildhauer werden im Kurs praktische und thematische Übungen angeleitet. Wir beschäftigen uns mit den „Sozialen Fassaden“ von Isa Genzken und entwickeln eigene Reliefs mit Klebefolien und Papier. Wir untersuchen Kleidungsstücke als plastisches Material und lassen uns von den Passstücken von Franz West zu eigenen Gedankenformen inspirieren. Die angeleiteten Übungen sind praktische Skizzen, bei denen es zunächst um das Kennenlernen verschiedener bildhauerischer Verfahrensweisen geht. Zur abschließenden Präsentation stellt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer mindestens ein selbstständig entwickeltes plastisches Kunstwerk vor. Den Teilnehmern steht es frei, ob sie für diese Arbeit eine praktische Skizze weiterentwickeln oder parallel zu den Übungen einen ganz eigenen Weg verfolgen.
Fr (2-3) ABS/1	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

Übung	Porträt modellieren
Kristof Grunert	Die Kursteilnehmer/-innen sollen in dem Kurs selbstständig einen Kopf lebensgroß nach einem Modell in Ton modellieren und am Ende mit einer verlorenen Form in Gips abgießen. Die Übung versteht sich als plastisches Naturstudium sowie als Training um eine eigene künstlerische Idee zu verbildlichen. Im Gegensatz zum Arbeiten auf der Fläche ist die plastische Darstellung grundlegender und weniger abstrakt, da das Gesehene nicht in eine andere Dimension transformiert oder übersetzt wird. Bei der räumlichen Verbildlichung werden Sie sich hier vor allem einen Zugang mit dem Mittel der Form verschaffen. Aspekte der Struktur und Oberflächenbeschaffenheit sind Bestandteil, sollen aber dahinter zurücktreten. Die Übung wird so entweder zur bereichernden Grundlage für das Arbeiten in der Fläche oder Einstieg in die Auseinandersetzung mit Skulptur und Plastik sein. Kursbegleitend werden Portrait-Darstellungen der Kunstgeschichte von den Kursteilnehmer/-innen vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Teilnehmerzahl: 6-9 Student/-innen.
Blockveranstaltung (Termin 07.09. - 18.09.2015 jeweils 8.00-16.00 Uhr Vorbereitungstreffen: 25.08.2015, 17.30 Uhr, ABS/1	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Künstlerische Keramik/Plastik
Karin Erlebach	Die Lehrveranstaltungen zur Künstlerischen Keramik vermitteln mit praktischen Gestaltungsaufgaben grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum kreativen Umgang mit dem Werkstoff Ton. Nicht nur die handwerkliche Gefäßgestaltung, sondern auch das künstlerische Experimentieren mit Kontrasten, Formen, Strukturen und Material unter Berücksichtigung der Körper- Raumbeziehung sind Thema. Dabei sollten die vielfältigen Möglichkeiten, die sich aus den Besonderheiten des Materials und den Umwandlungsprozessen bei Trocknung und Brand ergeben, berücksichtigt werden. In den LV wird Einblick in die Probleme und Erscheinungen auf dem Gebiet der Keramik gegeben, die ein über den Gebrauchsnutzen weit hinausgehenden gestalterischen Anspruch hat.
Di 17.30-20.30 ABS/016	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Fotografie
Andreas Seeliger	In der Veranstaltung wird auf die wichtigsten technischen Fragen der Fotografie eingegangen. Schwerpunkt der praktischen Vermittlung sind analoge und digitale Kameratechnik, Filmentwicklung und das Vergrößern sowie Bildbearbeitung und der digitale Print. Inhaltlich steht die Fotografie als bildkünstlerisches Mittel im Vordergrund. Voraussetzung für die künstlerische Auslotung des Mediums ist die Entwicklung eines individuellen Semesterprojekts. Das Arbeiten an einer fotografischen Serie bietet dann die
Mi (2-3) Riesa efau	
Do (2-3) Riesa efau	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	

	Möglichkeit thematischer und medienspezifischer Auseinandersetzung. Wichtige künstlerische Positionen aus der Geschichte der Fotografie und der aktuellen Fotografie-Szene werden projektbezogen vorgestellt und bieten so einen anregenden Hintergrund für Experimente und konzeptuelle Strategien. Individuelle inhaltliche Betreuung und praktische Hilfe zur technischen Umsetzung führen zur Abschlusspräsentation sowie Reflexion des künstlerischen Prozesses.
Übung	Photoshop
Sebastian Wahren	In der Veranstaltung werden die Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung mit der Software Photoshop vermittelt. Wesentliche Inhalte der Übung sind die Arbeitsroutinen bei der Gestaltung von digitalen Collagen und Illustrationen sowie die Retusche und Optimierung von unterschiedlichem digitalem Bildmaterial. Die Analyse digitaler Bildmanipulationen am Beispiel von ausgewählten Kunstwerken dient als kommunikative Basis innerhalb der Lehrveranstaltung und als Anregung für das Entwickeln einer eigenen Gestaltungsidee. Das Mitbringen von eigenen digitalen Fotografien als Rohmaterial für die Bildbearbeitung wird empfohlen. Ziel der Übung ist die individuelle Gestaltung einer Bildserie bis zum Print.
Mo (5-6) PC-Pool Falkenbrunnen (Chemnitzer Str. 46 a, Zi. 237)	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Künstlerische Praxis - Videokunst
Sophia und Franziska Hoffmann	Nach jeweils individuellem Thema und Motiv werden Bild- und Soundsequenzen mittels Videotechnik gesammelt, zerlegt und neu strukturiert. Die Entwicklung dieser Semesterarbeit mit dem audiovisuellen Medium Video gibt Raum für inhaltliche und formale Experimente. Die Grundlage des Videos von Konzeption über Bildaufbau und Aufnahmetechnik bis Videoschnitt werden zunächst an gemeinsam produzierten Video-Miniaturen vermittelt und im eigenen Projekt forgeföhrt. Die praktische Arbeit wird angeregt und Begleitet durch Exkurse in die Historie der Videokunst und in die junge Videoszene. Videotechnik (Kameras, Mikrofon, Stative, Licht) und Rechner/Software stehen seitens des Seminars zur Verfügung.
Mo (2-3) Strehleener Str. 22-24, Raum 170	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Künstlerische Praxis – Medienkunst
Sophia und Franziska Hoffmann	Die Erweiterung der künstlerischen Arbeit durch Erkundung des Digitalen steht im Mittelpunkt des Seminars. Impulse zur individuellen Thematik kann das urbane Umfeld als Konglomerat medialer Prozesse geben. Entstehen können
Mo (4-5) Strehleener Str. 22-24, Raum 170	

LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5, BM6), MA (VT3)	multimediale Kompositionen aus Bildern, Sound, Texten und Objekten in Form von Serien oder Gegenständen, Überlagerungen oder Divergenzen, Reproduktionen oder Unikaten... In Seminargesprächen werden verschiedene Medien charakterisiert. Die Basis für Diskussionen bilden auch künstlerische Positionen und Festivals der Medienkunstszene. Medientechnik (Foto-/Videokameras, Stativ, Licht, Soundrecorder und Mikrophon, Rechner/Software, Player, Boxen, Beamer) steht seitens des Seminars zur Verfügung.
Übung	Animationsfilm
Falk Töpfer	Das Seminar beinhaltet mehrere unterschiedliche Phasen des Herangehens an das Thema Animationsfilm. Der praktische Umgang der Studierenden mit diesem künstlerischen Ausdrucksmittel steht dabei im Vordergrund. Es werden verschiedene Animationstechniken, die dann später im Unterricht Anwendung finden können, mit den Studierenden erarbeitet und in Übungen umgesetzt. Insbesondere werden Techniken wie Animation des eigenen Körpers (Pixelation), Legetrick, Sachtrick, Zeichentrick an der (Schul-)tafel etc. im Seminar behandelt und erlernt. Weiterhin wird auch ein kleiner Exkurs in die Geschichte des Animationsfilms anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte unternommen. Die Studierenden experimentieren und erproben Schritt für Schritt die Gestaltung und den Prozess des Animierens. Dabei erstellt jede/-r Studierende im Laufe des Semesters einen eigenen Film. Ziel des Seminars ist es u.a. den Studierenden ein Werkzeug in die Hand zu geben, mit dem sie im Unterricht gezielt und spannend die Kreativität, die künstlerischen Fähigkeiten und die Auffassungsgabe der Schüler/-innen und deren Neugier wecken können
Mo (3-4) ABS/ (kleiner Raum max. 15-20 Teilnehmer)	
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM5), MA (VT3)	
Übung	Performance. Die Kunst des Handelns.
Prof. Dr. Marie-Luise Lange + BBB Johannes Deimling	Wir werden in diesem Sommer das achte Mal in Folge unseren Performancekurs unter dem Titel „between the lines“ in Rehlovice stattfinden lassen. Wie in den zwei letzten Jahren werden die Kurse von Johannes Deimling und mir gemeinsam mit Studierenden der Universität Köln sowie PAS-Teilnehmer/-innen auf dem Künstlerhof in Rehlovice stattfinden. In unterschiedlichen praktischen Übungen werden die Kursteilnehmer/-innen schrittweise in die Praxis der Performance Art eingeführt. Dabei werden Aufgaben gelöst, die sich mit dem bewegten Körper im Raum, mit Materialexperimenten, mit konzeptionellen Überlegungen zu performativen Handlungen beschäftigen. Der Kurs geht
Blockveranstaltung: -in Rehlovice/Tschechien: 27.7.-2.8.2015 -Aufführungen im Hole of Fame: 3-5.8.2015 -erstes Treffen am 14.4.2015, 18.30, ABS 20, Raum 10	

LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2, D4), BA (BM6), MA (VT3)	<p>spielerisch und improvisierend vor und nimmt alle Kursteilnehmer/-innen mit auf die Reise zur eigenen Handlungs- und Spielkompetenz.</p> <p>Jede/r Teilnehmer/-in wird in Rehlovice eine Abschlussperformance aufführen und hat dann die Gelegenheit diese Performance zwei Tage danach in abgewandelter Form noch einmal im Open Space <i>Hole of Fame</i> vor Dresdner Publikum und Freunden aufzuführen.</p>
Übung	** Street Art
Jens Besser	Folgende Techniken der Street Art werden getestet:
Blockveranstaltung (Termin: 31.8.-5.9.2015) Vorbereitungstreffen: 23.6.2015, 18.00 Uhr ABS/1	<p>Stencil – Schablonengraffiti</p> <p>Sticker - selbstgemachte Aufkleber</p> <p>Cut Out - umschnittene Plakate</p> <p>Kreide - Zeichnen im öffentlichen Raum</p> <p>Mural – Wandbildexperimente</p>
LA GS/MS/GY (KMP1, KMP2, KMP3, D2,D4, BA (BM6), MA (VT3)	<p>Wir werden uns sowohl einzeln wie auch in der Gruppe im urbanen Raum betätigen. Bis zum Workshop sind folgende Websites regelmäßig zu besuchen : ecosystem.org , trainworks.blogspot.de , blog.vandalog.com & https://www.flickr.com/photos/overkill187/ Von dort werdet ihr auf weitere wunderschöne Seiten verwiesen.</p>
Projektseminar	*Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis
Susan Donath	<p>Das Seminar beinhaltet die Betreuung der Konzeption und Durchführung der jeweiligen Abschlussausstellung und zielt auf eine Vertiefung bzw. Erweiterung der freien künstlerischen Arbeiten der Studierenden unter Berücksichtigung der jeweils vorhandenen Potenziale. Dabei stehen die spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer/-innen im Vordergrund. Vor dem Hintergrund des breiten Feldes zeitgenössischer künstlerischer Themen, Ausdrucksformen und Techniken erfolgen keine festen künstlerischen Vorgaben, sondern diese leiten sich aus den individuellen Bedürfnissen der Studierenden ab. Die Studierenden stellen in der Gruppe ihre Ideen, ihre entstandenen Arbeiten und ihre Ausstellungsmöglichkeiten vor, um diese dann gemeinsam zu erörtern und sich auf die Prüfungssituation vorzubereiten. Parallel dazu erfolgt die praktische Entwicklung der Projektarbeit und deren direkte Umsetzung in der Ausstellungssituation.</p>
Di (2-3) ABS/10+11	
Projektseminar, LA GS/MS/GY (KMP3), BA (AM7), MA (VT3)	

Projektseminar	*Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis
Alrun Krauß	Ernst Pöppel: "...WENN MAN SICH NACH DER FRÜHESTEN ERINNERUNG FRAGT, DIE MAN IN SICH TRÄGT, DANN IST ES IMMER EIN B I L D, EIN ORT MIT EINER STARKEN EMOTION. UNSERE PERSONALE IDENTITÄT KONSTRUIERT SICH AUS DER GESCHICHTE DER BILDER, DIE WIR IN UNS EINGEBRANNT HABEN. . ." Eigenes künstlerisches Denken ist AUSGANSPOSITION für Produktivität und Erfahrungen beim praktischen Umsetzen von Planungsstrategien für die Präsentation einer ABSCHLUSSARBEIT. Kunstproduktion und Vermittlung stellen einen Konsens dar, die Individualität und Originalität in sich tragen und zum Ganzen führen. Von den STUDIERENDEN wird erwartet, dass sie in den Seminaren durch künstlerisches DENKEN und praktisches Tun eine geistige Atmosphäre entwickeln, die zu einer ABSCHLUSSPRÄSENTATION führt, in der das Werkbuch und die Verschriftlichung beinhaltet sind.
Mo (2-3) ABS/214	
LA GS/MS/GY (KMP3), BA (AM 7), MA (VT3)	
<u>Ergänzungsbereich</u>	
Seminar	Kunstunterricht in Theorie und Praxis
Franka Daneck und Christin Lübke (falls zusätzliche Mittel vom ZLSB)	Wie fange ich an? Wo schaue ich nach? Worauf baue ich auf? Wie wird es spannend? Was ist möglich? Was ist guter Kunstunterricht? Was ist zeitgemäßer Kunstunterricht? Wie viel Kunst braucht der Kunstunterricht? ... Dies sind nur einige Fragen, mit denen sich angehende und erfahrene Kunstlehrer/innen täglich auseinandersetzen. Das Seminar „Kunstunterricht in Theorie und Praxis“ wendet sich an zukünftige Referendare und bietet einen Einstieg in die Planung und Reflexion von Kunstunterricht anhand praxisorientierter Szenarien. Schwerpunkte des Seminars: - Arbeit und Umgang mit dem sächsischen Lehrplan - Planungsinspiration - Projekt- und Sequenzplanung für praxisspezifische Situationen - Aufgabenentwurf und -formulierung - Bewertung im Kunstunterricht
Blockveranstaltung (Termin und Ort werden demnächst bekannt gegeben) Die Einschreibung erfolgt über das ZLSB!	
MAKU DID –VT4	
	Informelles Lernen im öffentlichen Raum – Politische Bildung trifft Kunst
Prof. Dr. Anja Besand + Peter Birkenhauer	Was können Statuen in Warnwesten bewirken? Welche Auswirkung haben Plakate im öffentlichen Raum? Was kann „Adbusting“ transportieren? Bringen Stolpersteine die
Di (4) GER 269	

Die Einschreibung erfolgt über OPAL unter den Lehrveranstaltungen des Instituts für Politikwissenschaften ->Professur Didaktik der politischen Bildung Leistungspunkte nur im Ergänzungsbereich möglich	Passanten aus dem Tritt? Ist es politische Kunst oder schon politische Bildung? Wie kann politische Bildung mit Hilfe der Kunst informelle Lernprozesse im öffentlichen Raum anstoßen? Mit diesen Fragen wollen wir uns beschäftigen, indem wir im Seminar einerseits künstlerische Strategien und Aktionsformen im öffentlichen Raum selbst ausprobieren und andererseits erforschen, was in den herbeigeführten Situationen mit betroffenen Passanten geschieht. Nach einer kurzen Impulsphase werden Sie in Kleingruppen Interventionen zu frei wählbaren Themen konzipieren, die dann gemeinsam im öffentlichen Raum zur Aufführung gebracht werden. Zusätzlich entwickeln wir Erhebungsinstrumente, mit denen mögliche Auswirkungen auf das Publikum festgehalten werden sollen.
Übung	Kunslabor – DrUCKTUS
Claudia Meusel	Anmeldung [Einschreibung ab 30.03.2015, 8.00 Uhr] und Kursbeschreibung über OPAL
Blockveranstaltung Vorbereitungstreffen bzw. Einführung: 20.04.2015 (Vertiefung: 04.05.2015 + 18.05.2015, Übung: 26.05.-29.05.2015)	
LA GS / MS / GY (EGS-SEGS) – 2LP	
<u>Fachdidaktik</u>	
Seminar	Sprachformen und individuelle ästhetische Besonderheiten im Kindes- und Jugendalter
Dr. Karin Lindenkreuz	Anschauung, Analyse, vergleichende Betrachtung wie theoretische Einsichten sollen das Verständnis für Sprachformen und individuelle ästhetische Besonderheiten als Kommunikations- und Ausdrucksmittel von Kindern und Jugendlichen entwickeln. Das Seminar ermöglicht Überlegungsansätze für eine bildnerische Begleitung. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die bildnerische Ontogenese und Fragen im Zusammenhang mit Gestaltungstypen bzw. bildnerischer Begabung. Innerhalb des Individuationsprozesses wird der Fokus auf wesentliche, elementare Zusammenhänge zwischen Strukturiertheit, Funktionalität des Gehirns und bildnerischer Äußerung gelenkt.
Mo (2) ABS/10	
Mi (1) ABS/10	
LA GS / MS / GY (FD2), BA (AM9)	

Seminar	Geschichte der ästhetischen Bildung
Dr. Anja Krause	<p>Das Seminar gibt Einblick in die Geschichte der ästhetischen Bildung, die Entwicklung der Kunstpädagogik und die Verschiedenartigkeit aktueller kunstpädagogischer Konzeptionen. Zentraler Aspekt sind die komplexen Zusammenhänge von Kunst, Kultur, Medien und Bildung, die anhand von historischen und aktuellen kunstpädagogischen Diskursen betrachtet und diskutiert werden.</p> <p>Die dabei aufgezeigten Entwicklungslinien der Didaktik des Zeichen- und Kunstunterrichtes und des kunstpädagogischen Denkens sollen dabei immer im engen Zusammenhang mit gegenwärtigen Positionen stehen und dazu beitragen, eine eigene, persönliche kunstpädagogische Konzeption aufzubauen und in die Zukunft gerichtete Forschungsfragen zu stellen, die auch epochale Brüche und Paradigmenwechsel einbeziehen.</p>
Di (4), voraussichtlich im ABS	
BA (AM9), STEX (FD3)	
Seminar	Modelle der ästhetischen Bildung
Martin Arndt	<p>„Doch dann und wann gelingt uns diese Stunde, in der bei den Schülerinnen und Schülern wahrhaftig die Notwendigkeit, das Bedürfnis entsteht, sich ihrer Empfindsamkeit zu bedienen, sich Werkzeugen kreativen Schaffens zu ermächtigen und ihre eigenen Wege zu finden, das auszudrücken, was sie umtreibt.</p> <p>Diese Momente bedürfen der Sensibilisierung, bedürfen Strategien, bedürfen Raum – räumlich und zeitlich, sozial und emotional, materiell und ideell. Die Struktur dieses Prozesses wird unter anderem von der zugrundeliegenden (fach)didaktischen Konzeption, von dem Modell ästhetischer Bildung bestimmt.</p> <p>In Fortsetzung der traditionellen thematischen Fokussierung des Seminars auf den Lebensraum Stadt, wird dieser strukturell und politisch analysiert, um schultaugliche Ideen der Auseinandersetzung zu entwickeln. Dabei sollen ebenso Werkzeuge zur Planung, Dokumentation, Analyse und Reflexion von Kunstunterricht entworfen und erprobt werden.“</p>
Di (3) BSS/170	
STEX (FD2), MA (VT4)	
SPÜ	Schulpraktische Übungen
Dr. Petra Resch	<p>Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Kunstunterricht stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Je nach aktueller Situation wird dieser in Gymnasien der Stadt oder in den Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Rahmen von Exkursionstagen der Schüler/-innen durchgeführt. Die eigene künstlerisch-praktische, theoretische und pädagogisch-reflektierende Arbeit durchdringt Konzeption und Realisierung der Vermittlungssituation. Eigenverantwortlichkeit im Umgang mit den anvertrauten</p>
Fr (2-3) weitere Zeiten und Ort nach Vereinbarung (od. ABS/10)	
Di (2-3) weitere Zeiten und Ort nach Vereinbarung (od. ABS/1)	

LA GS/MS/GY, BA (AM9)	<p>Schüler/-innen, Experimentierfreude in der Findung von Unterrichtsideen, vertiefendes Nachdenken über die erlebten Gesamtsituationen sind Elemente der individuellen – und Gruppenerfahrung.</p> <p>Hinweis zur Einschreibung: Alle 15 Studierende (Stand: 16.02.2015), die sich im Praktikumsportal für die SPÜ- Kunst- für das Sommersemester offiziell angemeldet haben, schreiben sich bitte noch zusätzlich online für die Dienstag <u>oder</u> die Freitag- LV SPÜ ein. Diesen Studierenden ist die Teilnahme zugesichert. Die LV finden in Dresden (UNI plus Museum) in Kooperation mit der Freien Schule Schwepnitz statt.</p>
Blockpraktikum B im Fach Kunst	
Christin Lübke Vorbereitungstreffen, Workshop zur Nachbereitung** (die Termine werden auf der Homepage bekannt gegeben)	Am Ende der Vorlesungszeit findet jeweils ein Vorbereitungstreffen für Studierende statt, die ihr Blockpraktikum B in der vorlesungsfreien Zeit absolvieren. Der nachbereitende Workshop findet im jeweils folgenden Semester statt. Beide Veranstaltungen sind verpflichtend. Bitte tragen Sie sich erst in dem Semester für die Veranstaltung ein, in dem Sie den nachbereitenden Workshop besuchen.
LA GS/MS/GY (BPB), MA (VT5)	

* BA-Studierende, die diese Kurse bei Frau Krauß und Frau Donath besuchen, machen am Ende des SoSe 2015 mit ihrer künstlerischen Präsentation ihren Modulabschluss in Kontextuelle-Konzeptuelle Kunst und bekommen damit ihre Modulabschlussnoten.

** Vorbereitungstreffen und Workshop werden auf der Website Kunstpädagogik und per Aushang (ABS 20) bekannt gegeben.